



Erschließung des Bergparks in Bad Wilhelmshöhe (Gesamtverkehrskonzept)

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat der Stadt Kassel wird aufgefordert, folgende Maßnahmen für eine verträgliche Organisation der Verkehrsströme im Stadtteil Bad Wilhelmshöhe und im Bergpark voran zu treiben und umzusetzen:

1. Verbesserung der Nutzungskapazitäten der Parkplätze an der Ochsenallee und am Herkules durch die Markierung standardgemäßer Parkstände und Fahrgassen.
2. Entwicklung einer Entwurfsplanung durch die KVG zur Prüfung der Möglichkeit, die Straßenbahn bis zum Schlossplateau oder kurz davor in Alternative zu einer Busverbindung zu führen. Dabei sind die Kosten und Finanzierungsmöglichkeiten zu erläutern sowie die Integration der Straßenbahn prüffähig und allgemein verständlich durch verschiedene räumliche Ansichten darzustellen. Eine Verlängerung darf die Chancen, dass der Bergpark zum Weltkulturerbe erklärt wird, nicht mindern. Die Beurteilung dieser Frage obliegt dem vom Land Hessen berufenen Expertengremium unter Leitung des Landeskonservators.
3. Berücksichtigung der Ergebnisse der von der Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Planung für die Herkulesbahn in die weiteren Aktivitäten zur Erschließung des Bergparks.
4. Das Konzept der inneren Erschließung des Parks mittels eines noch nicht näher bezeichneten Fahrzeugs wird solange auch in Verhandlungen mit dem Land Hessen zurückgestellt, bis dieses Fahrzeug auch hinsichtlich der Technik (Kapazität, Antrieb), der benötigten Anzahl, Wirtschaftlichkeit und Finanzierung konkret beschrieben werden kann.

5. a) In Zusammenarbeit mit der KVG und kassel-tourist wird ein Museumslinien- und Marketingkonzept für die Verknüpfung des Museumsstandorts Innenstadt mit dem Fernbahnhof Wilhelmshöhe, dem Schlossbereich und dem Herkules entwickelt.
b) Dieses Konzept sollte die Betrachtungen der von der Stadt Kassel gewünschten Zielsetzungen zum Ausbau des Tourismus beinhalten, die Einrichtung eines Verkehrsleitsystems prüfen und Marketingkonzepte enthalten.
c) Die Standorte und Funktionen für die Besucherzentren sind in diesem Zusammenhang auch abhängig von ihrer Finanzierbarkeit zu konkretisieren und überprüfen.
6. Im Plateaubereich des Schlosses wird eine städtebauliche und gartendenkmalpflegerische Umgestaltung auf Basis eines Wettbewerbs durchgeführt. Darin sollen auch Vorschläge zu einer Integration der Tulpenallee und der ÖPNV-Erschließung in das Umfeld unter Berücksichtigung der vielfältigen Anforderungen entwickelt werden.
7. Nutzung des Rückbaus der Tulpenallee in ihrer heutigen Lage zur Verbesserung der ÖPNV-Erschließung, der Gehwegbeziehungen (bei Erhalt zumindest des parkseitigen Gehwegs) und der Querungsmöglichkeiten für Fußgänger.
8. Rückbau der westlichen Mulangstraße zum Parkweg. Hier sind die Anforderungen an die Erschließung des Mulangviertels und der dortigen Einrichtungen (z.B. Krankenhaus) zu untersuchen. Es sind alternative Lösungen in der Gestaltung der Straße unter Beibehaltung der Verkehrsfunktion zu entwickeln und darzustellen, ggf. durch eine andere Querschnittsaufteilung verbunden mit einem Halteverbot. Die Auswirkungen aller Alternativen auf die Erschließung sind darzustellen und zu bewerten.
9. Zentraler Aus- und Übergangspunkt für die Erreichung des Bergparks durch auswärtige Besucher und Kasseler Bürgerinnen und Bürger, sowie für die Verkehrsorganisation im Stadtteil Bad Wilhelmshöhe ist die Verbesserung der Verkehrsorganisation im Umfeld des Bahnhofs Bad Wilhelmshöhe. Hier ist dringend eine Verbesserung der Infrastruktur für alle Verkehrsarten und Maßnahmen für den Übergang zwischen den einzelnen Verkehrsarten notwendig. Zentraler Punkt ist die Erarbeitung und Umsetzung eines verbesserten Parkkonzeptes.

Berichtersteller/-in: Stadtverordneter Beig

gez. Karin Müller
Fraktionsvorsitzende